

Erfahrungsprofil „pädagogische Tätigkeiten“ Dipl.-Ing. D. Sieghart

1. Seminararbeit:

Auf Wunsch des RKW Bayern (Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft) übernahm ich Anfang der 70er Jahre Aufgaben im Rahmen des RKW-Veranstaltungs- und Weiterbildungsdienstes. Es handelte sich dabei um

- Referate für Erfahrungsaustauschgruppen
- Interne Schulungen bei Industrieunternehmen
- öffentliche RKW-Seminare

Dabei wurden u.a. folgende Themenkreise behandelt:

- ✓ Leistungslohn/Lohndifferenzierung
- ✓ Lagerorganisation und Lagerverwaltung
- ✓ Lagertechnik und Lagertransporttechnik
- ✓ Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung
- ✓ Betriebsleiter steuern Kosten, Termine und Qualität
- ✓ Ergonomie
- ✓ Qualitätssicherung
- ✓ Aufbau einer Werksnorm

Durch das RKW wurde ich an ähnliche Institute in Österreich (ÖPWZ = österreich. Produktivitäts- und Wirtschaftszentrum) und WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) und Südtirol (WIFI) weiterempfohlen.

Auf Wunsch dieser Veranstalter wurden u.a. noch folgende zusätzliche Themen für Seminararbeit aufbereitet:

- Versandpackerei, Versandabteilungen, Fuhrpark
- Projektmanagement
- EDV-Unterstützung für Lager- und Materialwirtschaft

Weitere Auftraggeber für Weiterbildungsseminare waren u.a.:

- RKW-Landesverbände außerhalb Bayern
- verschiedene Industrie- und Handelskammern
- ein Schulungsinstitut der Bundeswehr
- usw.

und mehrere Industrieunternehmen in den alten und seit 1990 auch in den neuen Bundesländern, z.B.

- MBB, Krauss Maffei, Scheurich Keramik, Carstens Keramik Europakarton, IHT Planungsbüro Magdeburg, Ratioprojekt Ostberlin, ADAC, Eterna usw.

Die Seminartätigkeit wurde in den vergangenen Jahren auf einen niedrigen Zeitanteil begrenzt, damit die Beratungsarbeit nicht darunter leidet.

Einen Überblick über fast alle bisher durchgeführten Seminare kann man den beiden Anlagen entnehmen. (werden auf Anforderung nachgereicht!)

- Seminarüberblick, Referent D. Sieghart
- Ausbildungsbausteine für Meisterschulung, D. Sieghart

2. Vorträge:

Parallel zur Seminartätigkeit wurden Vorträge zu verschiedenen Themenkreisen für unterschiedliche Veranstalter abgehalten, z.B. u.a.

- Ausbildung, Leistung und Lohn des Packers
Verlag Moderne Industrie

- Ausbildungskonzept für Packer
ZVEI (Zentralverband der Elektroindustrie)
- Transportverpackung in Mittel- und Kleinbetrieben
GfKGV (Gesellschaft f. d. kombinierten Güterverkehr)
- Rationalisierungsarbeit in der keramischen Industrie
Verein der keramischen Industrie e.V.,
Fachausschuss Steingut
- Den Wandel gestalten;
Vortrag über die Vorgehensweise der Beratungsunternehmen APR, ASA und Maier & Partner – eine Veranstaltung für Unternehmen aus den 6 neuen Bundesländern.
- Einwegeverpackung – Mehrwegeverpackung
Arbeitsgemeinschaft Verpackung der RKW Landesgruppe Rheinland-Pfalz
- Kriterien für den Einsatz von Mehrwege-Transportverpackungen und prinzipiellen Lösungsansätze
Fachtagung „Verpackung und Logistik“ im Rahmen der Messe Verpackung 88 in Nürnberg

3. Veröffentlichungen:

Als Anlage sind Veröffentlichungen 1 und 4 beigelegt (werden bei Bedarf nachgereicht!). Beide Veröffentlichungen gehen auf Beratungsarbeiten zurück. Fast jedes unserer Beratungsprojekte kann in dieser Weise aufbereitet werden. Bisher fehlte es an Zeit und zum Teil auch an der Bereitschaft unserer Klienten, der Veröffentlichung von Beratungsergebnissen zuzustimmen. Da die Sperrfristen inzwischen abgelaufen sind, könnte ich die Tätigkeit an der Fachhochschule nutzen, um wesentliche und übertragbare Ergebnisse meiner Beratungstätigkeit in Vorlesungsmanuskripte einzuarbeiten und zu veröffentlichen.

1. Transportverpackung in Mittel- und Kleinbetrieben,
Dipl.-Ing. Diether Sieghart, Seite 30 –48, Transportkette 21;
Schriftenreihe der Studiengesellschaft für kombinierten Verkehr e.V., Frankfurt am Main, 1977
2. Praxisbeispiele der Lagerverwaltung, Dipl.-Ing. Diether Sieghart, Seite 442 – 445, im Buch „Materialwirtschaft“ von Prof. Dr. Horst Hartmann, Kiel; 1986;
Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH
3. Praxisbeispiele für Betriebsanalysen, Dipl.-Ing. Diether Sieghart, für das Buch „Angewandte Betriebsanalyse“ von Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Dr. B. Hartmann, TU Berlin, Rudolf Hauffe Verlag, 1986
4. Entscheidungskriterien für die Auswahl von Transport-Mehrweg-Verpackungen, Dipl.-Ing. Diether Sieghart, für RGV-Handbuch Verpackung, 32 Seiten, Nr. 7203; 1987
5. Leitfaden für Packabteilungen in Klein- und Mittelbetrieben für Rationalisierungsgemeinschaft-Verpackung; (wurde abgeliefert, aber aus Budget-Gründen nicht fertiggestellt und veröffentlicht)
6. Konzept eines Loseblattwerks für ein praxisorientiertes „Betriebsleiterhandbuch“. Der Verlag akzeptierte dieses Konzept und stellte dafür allerdings nur ein sehr kleines Budget zur Verfügung, so dass ich auf die Durchführung verzichtete, da mit dem gebotenen Budget die erforderliche Qualität nicht einzuhalten war.

4. Aus- und Weiterbildungskonzepte:

Durch meine Beratungstätigkeit, insbesondere durch Schwachstellenanalysen im Fertigungs-, Lager- und Versandbereich konnte ich den Aus- und Weiterbildungsbedarf vieler Unternehmungen sehr konkret feststellen. Soweit wir nicht in der Lage waren, Ausbildungsbausteine unmittelbar in Beratungsprojekte zu integrieren, wurden umfassende Konzepte erarbeitet, wie z.B.

1. Mitarbeiterausbildung bei Durchführung von Rationalisierungsprojekten (Pilotprojekten); „Training on the job“ für jeweils einen Auftraggeber.
2. Konzept für projektbegleitendes Betriebsleiter- und Meistertraining in Form einer Workshop-Serie; für jeweils mehrere Auftraggeber gleichzeitig.
3. Ausbildungskonzept für Schulung zum Thema „Qualitätssicherung“.
4. Ausbildungskonzept für die Schulung im „Projektmanagement für den Serienanlauf neuer Kfz-Typen“.
5. Ausbildungskonzept für die Schulung von Vertriebsingenieuren der 17 Außenbüros eines Fördertechnikkonzerns.
6. Modular aufgebautes, fachunabhängiges Ausbildungskonzept für gewerbliche Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Gewerbe – unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungsbereiche „Packerei, Lager und Versand“.
(Diese Dokumentation liegt Herrn Prof. Berndt schon vor)
7. Kritische Diskussion des pädagogischen Strukturmodells der H.B. Maynard und Co. Unternehmensberatung mit dem Verfasser dieser Studie, die sich mit der Integration der pädagogischen, administrativen und ökonomischen Teilsysteme eines Bildungsgesamtplans beschäftigt.
8. Als einer meiner Kollegen, der ein Bildungsinstitut betreibt und mit ausgebildeten Psychologen und Pädagogen die Fortbildungsprogramme für schwer erziehbare Jugendliche durchführt, bei der Durchführung dieser Veranstaltungen im Raum Wiesbaden in Schwierigkeiten geriet, führte ich die begonnene Maßnahme zu Ende und konnte dabei einen Dialog mit den rebellierenden Jugendlichen aufbauen. Die daraus gewonnenen Erfahrungen wurden dem Bildungsinstitut als Verbesserungskonzept zur Verfügung gestellt.

5. Betreuung von Studenten:

Bei einer Reihe von Klienten konnten im Rahmen meiner Beratungsarbeit Studenten mit großem Erfolg dann eingesetzt werden, wenn der Auftraggeber ausreichendes Budget für die Betreuung der Studenten zur Verfügung stellte, z.B. u.a.

- Einsatz eines Studenten der Fachhochschule Rosenheim bei einem Hersteller von Kindermöbeln. Innerhalb der Semesterferien wurden sehr extrem hohe Einsparungen an Verpackungsmaterialkosten und Verpackungslohnkosten erwirtschaftet.
- Einsatz eines Studenten der Fachhochschule Landshut bei einem Hersteller von Hemden und Blusen. Der Student führte die Reorganisation des Rechnungswesens durch und erarbeitete nach meinem Konzept ein Prognosesystem für die Beschaffung von Textilien (Rohmaterialien).
- Einsatz einer Studentin der Fachhochschule Landshut im Holzgroßhandel. Hier wurde eine sehr differenzierte und ausführliche Kommunikationsanalyse durchgeführt.
- Einsatz eines Studenten der Fachhochschule Berlin in einem Kunststoffspritzgußwerk zur Analyse des Materialflusses zwischen Spritzgußmaschine, Verpackungsarbeitsplätzen, Lager und Versand.
- Betreuung einer Studentin der Fachhochschule Magdeburg in einem Planungsbüro der Bauindustrie. Diese Studentin arbeitete dort an der Diplomarbeit „Einsatz von Stärken- und Schwächenprofilen als Führungsinstrument in Unternehmungen“.

6. Ausbildung von Führungskräften und Sachbearbeitern:

Nachdem ich im Hause Bosch (Stuttgart) die übliche Jungingenieurausbildung und Ausbildungsseminare für Nachwuchsführungskräfte besucht hatte, konnte ich bei meiner nächsten Stelle beim „Aufbau der Goller KG auf der Grünen Wiese“ als erster Mitarbeiter und Assistent des Gründers die nach und nach eingestellten Führungskräfte, Meister und Vorarbeiter einarbeiten und in den von mir festgelegten Organisationsabläufen schulen.

Im Rahmen meiner selbstständigen Beratungstätigkeit gehörte Weiterbildung von Führungskräften als „Training on the job“ mit zum Beratungsumfang. Unter Berücksichtigung praktischer Anforderungen wurden zur Ergänzung persönlich übermittelter Lerninhalte noch schriftliche Bausteine zum Nachlesen erarbeitet, z.B.

- Führungsrichtlinien im Telegrammstil
 - Planen im Telegrammstil
 - Organisieren im Telegrammstil
 - Führen im Telegrammstil
 - Kontrollieren im Telegrammstil
- usw.

Am intensivsten wurden Schulungsmaßnahmen in Verknüpfung mit Beratungsleistungen, bei der Beratung von Existenzgründern vorgenommen, wobei dort die Ausbildungsschwerpunkte jeweils auf die Erfahrungsdefizite der Gründer abgestimmt wurden.

Die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern und kaufmännischen Lehrlingen für die eigene Beratungspraxis gehörte ebenso zu meiner Ausbildungstätigkeit, wie die Weiterbildung von Sachbearbeitern und Meistern unserer Klienten, im Rahmen von Beratungsaufgaben.

7. Ausbildung von Nachwuchsberatern und Mitarbeitern der APR-Unternehmensberatung:

Als Projektleiter in der Unternehmensberatung Voigt/Stuttgart konnte ich mir eine eigene Beratergruppe aufbauen, die Mitarbeiter dafür selbst mitauswählen und ausbilden. Im Verlaufe von vier Jahren wurden 14 Mitarbeiter als REFA- und Industrial Engineering-Fachleute für effiziente Beratungsleistungen nachgeschult. Die Fortbildung erfolgte „on the job“ mit zusätzlichen theoretischen Unterweisungen am Abend. In dieser Zeit wurden mehr als 30 Unternehmen der Keramikindustrie beraten. Etwa 80 % der Beratungsaufträge betrafen Rationalisierung der Verpackung.

Diese Praxis der Ausbildung der eigenen Mitarbeiter wurde auch nach dem Ausscheiden aus der Unternehmensberatung Voigt für die festangestellten und freien Mitarbeiter der APR-Unternehmensberatung beibehalten.

Nach der Wende folgten Ausbildungsmaßnahmen in Form von Seminaren und „Training on the job“ für unsere Kooperationspartner in den neuen Bundesländern u.a. für:

- Firma Brandt, Dresden
- Firma ASA GmbH, Berlin
- Firma Ratioprojekt, Berlin

8. Lehrauftrag Fachhochschule für Lebensmitteltechnologie und Verpackungstechnik Berlin:

Hier wurde bisher das Fachgebiet „manuelles Verpacken“ unter besonderer Berücksichtigung des Industrial Engineering-Methodenrepertoires (Refa, MTM, WOFAC usw.) behandelt.

Die Durchführung erfolgte im Blockunterricht – mit guter Akzeptanz durch die Studenten.

9. Lehrauftrag Fachhochschule Landshut:

Hier wurden Vorlesungen zum Thema „Projektmanagement“ gehalten, für Ingenieure mit schon abgeschlossener Ausbildung.

10. Ausbildung eigener Lehrlinge:

Wir haben in den vergangenen 20 Jahren kaufmännische Lehrlinge ausgebildet, von denen zwei den „Landkreispreis“ bekamen, eine besondere Auszeichnung für hervorragende Leistungen. Auch alle anderen Lehrlinge haben immer mit sehr guten Leistungen abgeschlossen.